

MITTEILUNGEN



DES INSTITUTS FÜR DEN
WISSENSCHAFTLICHEN FILM

NR. 2

JULI

1956

Inhalt

J. Rieck: Der Tonfilm in der Vorlesung.....	
F. Terveen: Geschichtswissenschaftliche Filmdokumente in der Reihe der Encyclopaedia Cinematographica.....	
W. Hinsch: Ein Schmalfilm-Auswertgerät zur Analyse wissenschaftlicher Filme.....	
H. H. Heunert: Aufgaben und Erfahrungen des Beratungsdienstes.....	
Neue Filme des Instituts.....	
Mitteilungen.....	

Aufgaben und Erfahrungen des Beratungsdienstes

H. H. Heunert, Göttingen

Vor zwei Jahren wurde vom Institut für den Wissenschaftlichen Film ein Beratungsdienst in allen filmischen Fragen für die deutschen Hochschul- und Forschungsinstitute eingerichtet. Die Aufgabe dieses Beratungs- und Informationsdienstes besteht darin, tatkräftige Unterstützung bei Planung und Durchführung kinematographischer Arbeiten zu gewähren, sowie die Idee des wissenschaftlichen Films in Kreisen der Hochschullehrer zu verbreiten.

Welche Bedeutung der wissenschaftlichen Kinematographie als Lehr- und Forschungsmittel heute zukommt, beweist die Tatsache, daß von ca. 250 aufgesuchten Instituten 120 Institute bereits über eigene Aufnahmeapparaturen verfügen. Diese erstaunlich hohe Zahl wird gerade in der letzten Zeit laufend vergrößert.

An dieser Stelle ist es interessant zu verfolgen, bei welchen Disziplinen die Interessenschwerpunkte für die filmische Arbeit liegen. Nach den bisherigen Ermittlungen stehen:

an erster Stelle die medizinischen Disziplinen (vorwiegend Kliniken und physiologische Institute)

an zweiter Stelle die naturwissenschaftlichen Disziplinen (vorwiegend zoologische und physikalische Institute)

an dritter Stelle die technischen Disziplinen (vorwiegend Institute für Werkzeugmaschinen und Verfahrenstechnik).

Da die Kinematographie im wissenschaftlichen Arbeitsbereich außerordentlich vielseitig ist und der Wissenschaftler fast bei jeder neuen Aufgabe auch vor neuen Problemstellungen steht, sieht der Beratungsdienst in der Hauptsache sein Ziel darin, diese selbstfilmenden Institute mit den langjährigen und vielseitigen Erfahrungen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film zu unterstützen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. So hat sich auch schon in der kurzen Zeit der Existenz des Beratungsdienstes ein reger Austausch in filmtechnischen Problemen mit einer erfreulich großen Anzahl von Instituten entwickelt. Bei dieser Beratungsarbeit haben sich nun einige grundlegende technische Probleme herauskristallisiert, die bei fast allen Instituten, die mit der Filmarbeit beginnen, auftreten und ohne eine fachmännische Beratung eigentlich immer zu Fehlschlägen und unrentabler Arbeitsweise führen. Zu diesen sich stets wiederholenden Fragen soll in den nächsten Nummern der "Mitteilungen" laufend Stellung genommen werden. Hier handelt es sich in erster Linie um Fragen:

- 1.) der Beschaffung zweckmäßiger Aufnahmeapparaturen
- 2.) des Ausbaus vorhandener Kamera-Ausrüstungen für Spezialaufgaben, wie z.B. für mikrokinematographische Aufgaben
- 3.) der Beschaffung zweckmäßiger Beleuchtungseinrichtungen
- 4.) der Erfahrungen mit den heute gebräuchlichen Filmmaterialien
- 5.) der Verarbeitung und Auswertung des belichteten Filmmaterials

Leider stellt es sich wiederholt heraus, daß die Institute von ihren Photo-

händlern, mit denen sie durch ihre laufenden photographischen Arbeiten engen Kontakt pflegen, in Fragen der Filmarbeit nicht immer zweckmäßig beraten werden. Dieses sei kein Vorwurf den Photohändlern gegenüber; denn selbstverständlich können sie nicht mit den vielfältigen Problemen des wissenschaftlichen Films, speziell als Forschungsmittel, vertraut sein. Hier wäre es sicher vorteilhaft, Hand in Hand zu arbeiten und mit Hilfe des Beratungsdienstes wichtige Erfahrungen zu sammeln und übliche Anfangsfehlschläge zu vermeiden, zumal wenn man sich vor Augen hält, daß diese Fehlschläge auch immer mit erheblichen finanziellen Verlusten verbunden sind.

Ein weiteres Ziel des Beratungsdienstes ist es, den Wissenschaftler mit den Möglichkeiten der Kinematographie als Lehr- und Forschungsmittel vertraut zu machen. So hat es sich oft bei der Besprechung wissenschaftlicher Probleme gezeigt, daß der Film in vielen Fällen das geeignete Mittel der Analyse ist. Hier kann der Beratungsdienst die Verbindung zwischen dem jeweiligen Wissenschaftler und dem entsprechenden Fachreferenten des Instituts für den Wissenschaftlichen Film herstellen, von dem dann die weitere Beratung und gegebenenfalls Planung und Durchführung eines solchen Vorhabens eingeleitet wird. Eine weitere wichtige Aufgabe des Beratungsdienstes ist es, die Interessen der Hochschul- und Forschungsinstitute bei den Arbeiten und Planungen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film zu vertreten. Durch den engen Kontakt mit den filmisch interessierten Wissenschaftlern treten auch immer wieder Gesichtspunkte auf, die auf andere Weise nur schwerlich an die Mitarbeiter unseres Institutes herantreten würden. Somit stellt der Beratungsdienst ein enges Bindeglied zwischen der Arbeit der Hochschul- und Forschungsinstitute und der des Instituts für den Wissenschaftlichen Film dar. Er ist stets bemüht, dem filmisch interessierten Wissenschaftler mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und in einem regen Gedankenaustausch die Interessen beider Partner auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

~~Neue Filme des Instituts~~

~~C 710 Die Organelle der lebenden Pflanzenzelle (Allium cepa)
(E.Perner, Münster), stumm, schwarz-weiß, 9 1/2 Minuten~~

~~Nachdem der zelluläre Protoplast und seine Konstituenten in den letzten Jahren eine immer mehr zunehmende Bedeutung für viele biologische Disziplinen erlangt haben, erscheint eine hinreichende Kenntnis der cytomorphologischen Organisation des Protoplasten und seiner Bauelemente im Hinblick auf die biochemische und funktionelle Analyse unerlässlich. Der Zustand der Zelle~~